

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

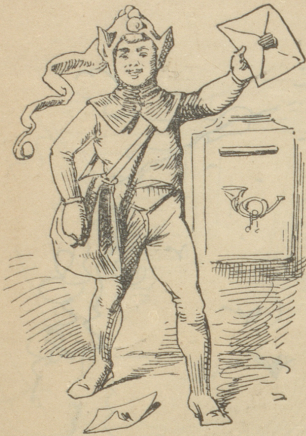
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.



fuhr, lachte er laut auf und schickte dem Mann fünf Louis d'or. Das heißt man drei, nicht nur zwei Pfiegen auf einen Klaps treffen. — **W. I. S.** Sehr gut; aber die letzte Zeile unseres Briefkastens? — **v. M. i. G.** Was willst du in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah! — **F. J. i. O.** Es gibt Ohrfeigen, welche unendlich mehr werth sind, als sie Strafe kosten. — **Köbi.** Im

R. P. i. G. „O laßt durch tiefe Differenzen nicht mehr den Schweizerbund verschrenzen.“ Dieser Spruch entstand, wenn wir uns recht entsinnen, in Folge einiger Artikel von Bundesrath Dubs in der „N. Z. Z.“, welche unter dem Titel „Tiefere Differenzen“ erschienen. Dazumal war Krieg in Sicht, welcher den meisten Völkern in der Bundesversammlung selbst machte. Näheres können Sie leicht erfahren. — **B. M. W.** Schönen Dank. Verwendet. — **Z. i. F.** Als der Prinz Napoleon, der nachmalige Kaiser, auf Arenenberg weilte, wurde er einmal zum Präsidenten eines Festes gewählt. Ein fremder Weibel, früherer Militär, erhielt die Aufgabe, dem Gewählten die Urkunde zu überbringen. Als er zurückkam, fragten ihn die versammelten Gemeindräthe, was er für ein Trinkgeld bekommen habe. „Keines“, war die Antwort, „der Prinz hat wahrscheinlich gemeint, ich sei ein Mitglied des Gemeindrathes.“ Als Napoleon die Urkunde

„Anz. d. Stadt Bern“ las man unterm 18. August folgende haarsträubende Annonce: „Ein Zeichen der Zeit. Ein blutrother Kardinal im Bundespalast! Eine blutrothe Fahne in den Straßen der Bundesstadt! Wert! Ihr Evangelische, wie hoch es an der Zeit ist? Evangelische Kirche, wach' auf! Echo der Wahrheit!“ Da mag sich die Waldau auf hübsche Einnahmen gefaßt machen. — **Hans Fadengrad.** Wir müssen leider für dieß Mal dankend ablehnen. Vielleicht in nächster Nummer. — **K. P.** Ja leider, leider ist jetzt De mut h nicht mehr die schönste Tugend. — **F. i. H.** Recht ärgerlich kam Ihr Brief zu spät; gerne hätten wir mitgeholfen. Vielleicht läßt sich ein anderer Weg finden. — **S. S.** Das gewünschte Farbenbild bringt Ihnen die nächste Nummer, wahrscheinlich aus dem Stift von Bockovits jun. — **K. i. B.** Besten Dank und Gruß. — **Origenes.** Zur Einsicht erbeten. — **H. i. Berl.** Ließe sich das Thor nun nicht endlich rechtzeitig öffnen? Es heißt doch sonst: Wer anklopft, dem wird aufgethan. — **F. R. i. Z.** Wem so der Pegahus im Bügel geht, wohl freundlich zu den Mäusen steht. Wir stottern untern schönen Dank, zum Reiten sind wir viel zu — schlank. — **L. U. i. N.** Argentinische Finanzverhältnisse und schweizerische Bundesbank; ein z'hinderfür und ein tüchtige Praktiker. — **K. F.** Wann das Buch erscheinen wird, wissen wir nicht; wahrscheinlich auf Weihnachten. Da schaut man ja einem geschenkten Gaul nicht ins Maul. — **H. J.** C'est le ridicule qui tue. — **N. N.** Sie sind unermülich im Zulanden und wir im Abjenden. Wer früher aufhört, hat's gewonnen. — **S. G. i. Y.** „Wenn mancher Mann wüßte, wer mancher Mann wär', gäb' mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr'.“ — **Verstorbene:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, 140-4
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

! Noch nie dagewesen!
Ausser-sihl Restaurant Adler Zeughausstrasse
Wilhelm, der schwerste Zwerg der Welt.
21 Jahre alt, 1,20 m. hoch, 1,50 m. Körperrumfang, 225 Pfd. schwer.
Sehr interessant! Tanzt und singt! Eintritt frei!
144 **FRITZ GRAMM.**

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:
Neuestes
Vollständiges Adressbuch
der sämtlichen
Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien
der Schweiz.
Zürich, Verlag des „Gastwirth“. -130-

Fahr-Handschuhe
Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — 86-
Militair-Handschuhe
empfehle besonders meine Specialität:
Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)
Beste Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —
J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

BUREAU DE CHANGE
de la Société de Crédit Suisse
Paradeplatz ZURICH Paradeplatz.
Billets de Banque et Monnaies de tous les pays.
Lettres de Change, Chèques, Lettres de Crédit,
Titres de placement. (M7819Z) 116-6

Zürcher Bankverein
ZÜRICH.
Aktienkapital 16 Millionen Fr., wovon 12 Millionen Fr. einbezahlt.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
An- und Verkauf fremder Devisen.
Discontirung bankfähiger Wechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Belehnung von börsenfähigen Werthpapieren in Conto-Corrent und gegen Eigenwechsel.
Reports.
Ausführung von Börsenordres an schweizerischen und ausländischen Plätzen zu coulantesten Bedingungen.
Einlösung von Coupons. 137-4
Die Direktion.

Eisschränke
für
Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditors u. Private
je nach Wunsch mit oder ohne Ventilation.
In meinen Eiskasten kann Fleisch etc. ohne jeglichen Nachtheil 8-14 Tage lang aufbewahrt werden.
Bierkasten. Schweizer. Patent 973 (als Buffet dienend), neuestes, sehr praktisches System, zum direkten Ausschank vom Fass.
Glacemaschinen, Conservatoren für Gefrorenes und Röheis empfiehlt in solider und zweckmässiger Construction zu billigsten Preisen unter Garantie
J. Schneider, vormalis C. A. Bauer
Eisgasse, **Aussersihl-Zürich**, Gegründet 1863.
Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
Stets grosse Auswahl fertiger Eisschränke, Bierbuffet, Glacemaschinen etc. vorrätig. Illustrierte Preis-Courants gratis und franco. 90 —

P. Meinel, Basel
Klosterberg 19.
Atelier für Anfertigung und Reparatur von Saiten-Instrumenten.
Specialität: Violinen und Zithern, nebst dazugehörigen Bestandtheilen und Saiten, Bogen und Etuis. Lager von alten Violinen. 118-12
Vorzüglichste Arbeit. Billige Preise. Ansichtssendung.

Durch den Verlag des „Nebelspalter“ in Zürich kann à 1 Fr. bezogen werden:
Praktische Wetter-Vorherbestimmung
am
Abendhimmel
von einem auf den andern Tag.
Von K-t.